

## A schöne Bescherung

Seit John hats Schenkn an zwätn Noma. Nämli Weihnacht! Denn, Hend aufs Harz, wer denkt, wenn ar des Wort hört niet an dan reichlihen Gabn-tisch. Was amol damals in Bethlehem passiert sei söll, des it ja ümmer a Wiederholung. Mer kennts also. Aber was mer gschenkt kriecht, söll een über-rasch. Des häßt, daß niet zuvor in die Schränk heem-li gschtürt worn it. Weil mer halt von menschlier Neugier unmenschli geplagt werd. Dia Motter von ara großn Familie hat bisher ümmer mitn Käffn von dia Gschenker bis zon Schluß gawart. Sa hat ja gewiß, daß zagor der Vatter vor dia Feiertäg unru-hich werd und in der nu ungebrauchtn Ausschteuer-wäsch wühlt. Sondern aa, weil sa vor lauter Arbet: Plätzlesbackn, Küchnschtöbern, Bettbeziechn undsoweiter, keen Gedankn hat, was sa ihrer Leut untern Christbaam lägt. Und kummt mer schließli auf zulezt in dia Gschäfte, it dia Auswahl schmal und mer mueß öftersch teuersch Zeuch käff, wua mer früher in ähnlir Qualität billier kriecht hätt. Derbei hat sa sichs olla Weihnacht vornumma, scho bald dia Wünsch von der Familie zu notiern. Denn bei mancherer Galagneit hat dar odder sall laut gschlogn und dan Wunsch rausgalassn, was ar nu brauch könnet. Na wärn ja etlia Monat Zeit gawasn in ollera Ruhe zu süchn, ganz gründli und ganaa. Und sou lang naus vertäält wär ihr Haus-haltskassa wenier schtrapliziert worn, als auf eemol kurz vorm Fest. Bisher warsch ihr also kee Johr gelunga. Und wie bein letzn Heilien Obed dia Über-raschung widder racht mager ausfalln war, den Ver-legnheitsgschenker sen halt Verlegneitsgschenker, hat sa sich heuer werkli überwundn und scho vom Frühjohr ou des und sall mitgenumma, brav a Listn drüber gführt, wer was kriecht und dia Sach gekost hat. Sa it sich beinah vorkumma wie a Unternehmer bei seinera Inventur. Schwierier warsch, wua mer dia War überall unterbrengt. Und aa da hat sa sich an guetn Plan gamacht. Was der Vatter kriecht, kummt unter seinera Schrümpf. Weil ar sich dia nie salber nimmt, sondern von der Fraa nouläig läßt.

Die Gschenker för dia Kinner vertäält sa gleich-mäbi in Vorratsschränk, Bettzeuchtruchn aufn Dachboudn, in der Backröhrn von an auf dia Seitn gschtelltn Gashard und a bißlia was unter die Ehe-better, ganz nei dia Mitn gschoum, wua mer bein flüchtien Drunterguckn beschtimmt nex entdeckt. Bein Erfindn von Verschtecker hat sa inzwüscher ihr Künstn entwicklt, denn sa mueß ja aa dia Plätzles-

schachtln aus der Schußlinie breng. Doch mecht mer an sich salber manchesmol dia Beobachtung, daß mer sich eibild, auf längera Zeit sich wos merk zu könnn. Und auf eemol wäß mer doch nemmer, wua mer sei Zeuch nougschtreckt hat. Weil dia Motter vergißt, auf ihrn Notizzettl naber dia nachernach erledigt Sachn an Vermerk über dia Aufbewah-rungsörter zu machn, it der Heilia Obed fast in ara Kataschtrofn geent.

Sa war sich sicher, daß kees von Mou und Kinner ee Verschteck ausfindi gamacht hat. Drum wart sa mitn Beischaffn ihrer mildn Gabn bis zon letzn Momentla.

Dia Familie versammelt sich in der guetn Schtum. As liechn scho verschiedena Päckli aufn Tisch. Grod will mer dia Kerzn am Christbaam ouzünd, da kummts der Motter, daß sa ja nu ihr Zeuch beihoul mueß. Doch von dan Gewörch auf dia Feiertog mit dia zusätzlihen Gschäfte, wua scho oufangs aufge-zählt worn warn: Plätzlesbackn, Küchnschtöbern, Bettbeziechn undsoweiter, war bei ara in dan Moment, wie mer heutzutog söigt, „der Film geris-sn“. Sa hat vor Aufräigung ihr Blättla nemmer gfun-na und kee Schtell fällt ara auf Anhieb ei, wua sa dia viele Sachn verschtaut hat. Schtatts, daß mer beinan-ner it und Weihnachtslieder singt, hockt dia Motter da und fängt herzerzerreißnd zu heuln ou. Miternanner warn sa derschrockn, ham scho schlimms vermut, daß der Motter dia Narvn gerissn sen und sa amend an Dokter brauchn. Doch zwüscher dan Gschluchz hörn sa raus, daß sa nemmer wäß, wua sa ihr Gschenker nougrabracht hat und hetzet mit leera Händ da schteh tät.

Da hat dia ganz Familie gschtrahlt wie der Christ-baam persönl. Und sa sen losgschossn, um der Mot-ter behilfli zu sei, damit des kee verheulter, sondern a fröhlier Heilier Obed werd. Der Vatter mecht ziel-sicher auf dan Schrümpfkammod zua. Dia Kinner vertääl sich auf Vorratsschränk, Bettzeuchtruchn, Backröhrn und Ehebetter. Und in Nullkommanex wor alles da, wos dia Motter vürsorgli aus Johr über gsammlt hat.

Niet ees von der Familie war leer ausganga. Also ham sa alles gfunna ghat. Da its för dia Motter endli aa Weihnacht worn. Wenn mer halt Leut hat, wua mitsorgn, daß nex im Haus verlorn geht, its besch-timmt kee Kunst, große Überraschung zu machn.

Des kann mer fei laut sog.